



Unsere Forderungen für den Haushalt 2022/23

Die GdP Niedersachsen sieht es – auch im Bewusstsein der pandemiebedingten Situation – als zwingend notwendig an, eine Investitionsoffensive für die Polizei umzusetzen. Eine solche ist notwendig, um die Handlungsfähigkeit der Polizei aufrechtzuerhalten und zukunftsfähig zu gestalten, technisch auf dem neuesten Stand zu sein, in einem guten Umfeld zu arbeiten, die Sicherheit für die Bevölkerung zu garantieren und die Beschäftigten in der Polizei auch gerechter zu bezahlen. Dazu gehören insbesondere Investitionen in:

Perspektiven für Verwaltung und Tarif

Wir sind *eine* Polizei – die Beschäftigten in Verwaltung und Tarif verdienen ebenso große Wertschätzung wie der Vollzug. Es bedarf einer angemessenen Bezahlung sowie Sicherheit für die Zukunft. Ein Ausspielen der Beschäftigtengruppen gegeneinander ist inakzeptabel.

Erhöhung der Einstellungszahlen an der Polizeiakademie

Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten am Limit. Anstelle von Reduzierungen bei den Einstellungen müssen diese kontinuierlich aufgestockt werden und zwar dauerhaft jeweils im April und im Oktober, auch um die Pensionierungen innerhalb eines Jahres aufzufangen.

Aufhebung der Vermerke „künftig wegfallend“, um einer weiteren Personalreduzierung entgegenzuwirken

Aufgrund der kw-Vermerke verliert die Polizei in den nächsten Jahren Hunderte von

Stellen. Das Wahlversprechen der Großen Koalition, mindestens 1.500 Stellen in der Wahlperiode zu schaffen, wird dadurch bei Weitem nicht realisiert.

Tarif-, Besoldungs- und Versorgungserhöhungen und gerechte Bewertung durch weitere Stellenhebungen

Die derzeitige Vergütung der Polizeibeschäftigten in Niedersachsen ist unangemessen, nicht gerechtfertigt und führt zu einem unattraktiven Image auf dem Arbeitsmarkt. Zudem ist die Besoldung der nds. Beamten/-innen im bundesweiten Vergleich im unteren Drittel.

Zulagenerhöhung (Dienst zu ungünstigen Zeiten [DUZ], Wechselschichtzulage [WSZ], Polizeizulage) und deren Ruhegehaltfähigkeit

Besondere Arbeit verdient besondere Anerkennung – auch finanziell. Die Zulagen müssen zeitgemäß bleiben und daher angemessen und regelmäßig erhöht werden.

Technik und Ausstattung

Die Corona-Pandemie hat den Nachholbedarf der Polizei Niedersachsen in Sachen Technik und Ausstattung deutlich vor Augen geführt. Es mangelt an Hardware wie Laptops und Diensthandys, technische Neuerungen werden kaum eingesetzt.

Verbesserung der persönlichen Schutzausstattung

Wichtige Elemente der persönlichen Schutzausstattung müssen über das persönliche Bekleidungsbudget bezahlt werden. Eine zeitgemäße, sichere Ausstattung ist so nicht zu beschaffen.

Sanierung und Neubau von Liegenschaften

Der Sanierungsstau an den Liegenschaften in Niedersachsen lag Ende 2020 bei rund 225 Millionen Euro (ohne Baunebenkosten) und hat sich seit 2018 fast verdoppelt. Dieser Stau muss jetzt abgearbeitet werden, wenn die entsprechenden Kredite günstig sind.

IT-Infrastruktur

Die Server- und Netzstruktur ist insgesamt veraltet und dauerhaft nicht tragfähig. Ohne Investitionen in Fachpersonal wandert zudem das nötige Fachwissen ab oder geht in den Ruhestand.

Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) auch für Pensionäre/-innen

Dass Pensionäre/-innen bei den Sonderzahlungen ausgeschlossen werden, ist schlicht unfair. Auch die „altgedienten“ Kollegen/-innen verdienen für ihre jahrzehntelang geleistete Arbeit die Anerkennung, die eine Sonderzahlung ausdrückt. ■

#100für100

100% Einsatz
verdienen
100% Einsatz.



Kevin Komolka im Gespräch mit Justizministerin Barbara Havlitzka und weiteren Abgeordneten.



Fotos: Philipp Manke (3)

100 FÜR 100

GdP überreicht Forderungen an Landespolitik

Im Rahmen einer Kundgebung hat eine kleine Delegation der GdP am Freitag, dem 30. April 2021, in Hannover eine Liste mit Forderungen nach mehr Investitionen in die Polizei und mehr Anerkennung für die Beschäftigten an führende Landespolitikerinnen und -politiker übergeben.

Unter anderem Ministerpräsident Stephan Weil, Innenminister Boris Pistorius, der stellvertretende Ministerpräsident Bernd Althusmann, Finanzminister Reinhold Hilbers, Justizministerin Barbara Havlitzka, Kultusminister Grant Hendik Tonne sowie Fraktionsmitglieder von SPD, CDU, Grünen und FDP folgten der Einladung, nahmen die Forderungskataloge entgegen und tauschten sich mit den Mitgliedern der GdP aus.

Angesichts der bundesweiten Kampagne „100 für 100“, die am Vortag in Berlin gestartet war, sagte der GdP-Landes-

vorsitzende Dietmar Schilff: „Die Polizei ist ein wichtiger Pfeiler in der Aufrechterhaltung unserer demokratischen Grundordnung und der Inneren Sicherheit. Das hat sich in den letzten Monaten der Krise gezeigt, ist für die Beschäftigten der Polizei aber grundsätzlicher Alltag. Die Kolleginnen und Kollegen haben dafür jede Wertschätzung verdient. Leider bleibt es aber viel zu oft bei warmen Worten. Darum fordern wir unter anderem bessere Perspektiven für die Beschäftigten in Tarif und Verwaltung, mehr Personal zur Kompensierung von Pensionierungen, eine



Ministerpräsident Stefan Weil (rechts) im Gespräch mit Dietmar Schilff.

zeitgemäße technische Infrastruktur, mehr Budget für die persönliche Schutzausstattung, finanzielle Verbesserungen im Tarif, Besoldungs- und Versorgungsbereich sowie Investitionen in marode Liegenschaften.“ ■



Die Fraktionsvorsitzenden Stefan Birkner (FDP, links) und Julia Wille Hamburg (Grüne, 2. von links) informieren sich über die Kampagne der GdP.



Findet die Kampagne „absolut richtig“: Innenminister Boris Pistorius (links) mit dem GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff.



Foto: GdP/KB Braunschweig

Zahlreiche Mitglieder aus Braunschweig versammelten sich vor der Polizeidirektion, um auf die Kampagne hinzuweisen.

100 FÜR 100

Aktionen auch in Kreis- und Bezirksgruppen

Die Kampagne „100 % Einsatz für 100 % Einsatz“ wurde von den Kreis- und Bezirksgruppen der GdP Niedersachsen begleitet. Im Rahmen eines bundesweiten Aktionstages am 7. Mai 2021 beteiligten sich mehrere Untergliederungen.

Nachdem sie bereits anlässlich der Maikundgebung auf die Kampagne hingewiesen hatten, fand die Aktion der Kreisgruppe Hameln-Pyrmont digital über das soziale Netzwerk Facebook statt. „Als Kreisgruppe Hameln-Pyrmont nehmen wir sehr gerne an der bundesweiten Kampagne teil. Wir würden lieber persönlich mit der Öffentlichkeit in Kontakt treten, aber das werden wir nachholen“, verspricht der Vorsitzende Andreas Appel.

Auch die Polizeibeschäftigten in Osnabrück, forderten – vertreten von einer kleinen Delegation vor dem Dienstgebäude – mehr Investitionen in unsere Polizei und mehr Wertschätzung für unsere Arbeit.

In Braunschweig kamen die vielfältigen Plakate der Wertschätzungskampagne ebenfalls gut an. Hier versammelten sich zahlreiche Mitglieder der Kreis- und Bezirksgruppe vor dem Sitz der Dienststelle und machten so auf „100 % Einsatz für 100 % Einsatz“ aufmerksam. ■



Foto: GdP/KB Osnabrück

Andreas Meier zu Farwig, Georg Linke, Andrea Timmermann und Oliver Kemme (von links nach rechts) setzen in Osnabrück ein Zeichen.



Foto: GdP/KB Hameln-Pyrmont

Die Kreisgruppe Hameln-Pyrmont hat einen „digitalen“ Stand aufgebaut, mit dem Sie über Facebook Kollegen/-innen und die Öffentlichkeit informiert.


POLIZEIAUSBILDUNG

Studieren in der Pandemie

Lara Kerst und Sebastian Schüssler studieren seit Oktober 2019 an der Polizeiakademie in Hann. Münden. Bereits in der DP-Ausgabe 6/20 haben wir beide zu ihren ersten Erfahrungen im Studium interviewt. Knapp ein Jahr später befinden wir uns immer noch mitten in der Pandemie. Beide sind inzwischen im zweiten Studienjahr. Wir wollten wissen, wie es ihnen geht und haben gefragt, was das Studium gerade macht.

Von **Werner Steuer**

Lara Kerst: Der Großteil findet natürlich durch Corona nach wie vor digital statt. Die Polizeiakademie bzw. die Dozenten versuchen, das Beste aus der Situation zu machen und uns trotz der besonderen Situation so gut wie möglich vorzubereiten. Wenn ich mich so umhöre, kommen auch recht viele Studenten mit der „Onlineversion“ des Studiums klar oder bevorzugen es sogar. Ich persönlich muss sagen, dass ich den gesamten Präsenzunterricht nach wie vor vermisse. Zumal ich finde, dass der Zusammenhalt der Studiengruppe darunter leidet und gerade der macht das Polizeistudium natürlich auch aus. Mich hat damals direkt am Anfang oder sogar schon bei den Einstellungstests genau dieser gespürte Zusammenhalt beeindruckt.

Aber so geht es ja nun nicht nur uns, sondern auch anderen Schülern oder Studierenden. Also Kopf hoch und das Beste für sich daraus machen.

Sebastian Schüssler: Im Studium läuft es aktuell super. Nach einem klausurreichen ersten Studienjahr bin ich direkt zu Beginn des zweiten Studienjahres in den Genuss des ersten Praktikums „Einsatz“ gekommen, wo ich drei Monate im Einsatz- und Streifendienst I (ESD I) der PI Göttingen absolvieren durfte. Das war eine sehr lehrreiche und spannende Zeit, die ich sehr genossen habe. Zwischen Anfang Januar und Ende März 2021 habe ich dann meine Hausarbeit geschrieben. Ich habe mich sehr da-

rüber gefreut, dass ich im Strafrecht über mein Wunschthema „Widerstand gegen die Staatsgewalt – Die Novellierung der §§ 113, 114 Strafgesetzbuch“ schreiben durfte. Im selben Zeitraum haben wir Unterricht in bspw. Grund- und Eingriffsrecht, Strafrecht und Soziologie per Videokonferenz gehabt. Da diese Lehrinhalte insbesondere für die im September 2021 anstehende Klausur wichtig sind, hat sich die „Homeoffice-Zeit“ für die Nachbereitung und das Lernen dieser Inhalte angeboten.

DP: Nachdem ihr das erste Jahr hinter euch habt und nun bereits Halbzeit ist: Welchen Muskelkater habt ihr am liebsten?

Lara: Also, um ehrlich zu sein mag ich gar keinen Muskelkater besonders. Man weiß zwar, was man getan hat und fühlt sich danach gut, aber dennoch fühle ich mich manchmal eher schlecht, wenn ich merke, wo anscheinend noch meine Schwachstellen liegen.



Sebastian Schüssler denkt gerne an sein Praktikum im ESD der PI Göttingen zurück und möchte auch nach dem Studium gerne im ESD arbeiten

Sebastian: Definitiv der Bauchmuskelkater. Die regelmäßigen Trainingsprogramme, die wir online über Stud.IP erhalten, gehen auf den ganzen Körper. Dabei wird auch der Bauchbereich immer gut beansprucht. Unsere Laufeinheiten im „Selbststudium“ belegen wir mit einem Screenshot der Auswertungen unserer Sportuhren oder Lauf-Apps auf dem Handy.

DP: Die erste Praxisphase im Einsatz- und Streifendienst ist geschafft. Was habt ihr für Erfahrungen „auf der Straße“ gemacht?

Lara: Von allgemeinen Verkehrskontrollen bis zu einem Widerstand über die erste Leiche war trotz Corona alles dabei. Bestätigt hat sich dadurch, dass der Beruf genau das ist, was ich später machen möchte! Außerdem tat es gut, durch das Praktikum quasi eine Motivation vor die Nase gesetzt zu bekommen, denn genau dorthin will man kommen und gibt weiter Gas im Studium!

Sebastian: Ich durfte ein sehr ereignis- und facettenreiches Praktikum im ESD I der PI Göttingen erleben. Verkehrsunfälle, Verkehrskontrollen mit der Feststellung von Trunkenheitsfahrten, Fahrten unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln oder Fahrten ohne die erforderliche Fahrerlaubnis, Streitschlichtungen, häusliche Gewalt, Todesermittlungen, Diebstahl, Einbrüche, Verstöße in Zusammenhang mit illegalen Betäubungsmitteln, Verstöße gegen das Waffenrecht und vieles mehr. Es war alles dabei, was man sich nur hätte vorstellen können. Ich erinnere mich außerdem sehr gerne an die gute Teamarbeit und an die gute Atmosphäre in meiner Dienstabteilung zurück.

DP: Womit geht es jetzt im Studium bei euch weiter?

Lara: Jetzt steht zunächst erstmal Lernen für die nächstgrößere Klausur an und direkt im Anschluss das zweite Praktikum im Ermittlungsdienst. Ich bin sehr gespannt!

Außerdem natürlich weiterhin sportlich bleiben!

Sebastian: Ich befinde mich aktuell im zweiten Praktikum „Ermittlungen“ im Zentralen Kriminaldienst (ZKD) der PI Göttingen.



Foto: privat



Lara Kerst war schon bei den Einstellungstests vom Zusammenhalt beeindruckt und hofft, bald wieder am Präsenzunterricht teilnehmen zu können.

gen. Im zweiten Praktikum werden wir Studierenden in einem Kriminal- und Ermittlungsdienst (KED) bzw. in einem Zentralen Kriminaldienst (ZKD) eingesetzt, um Erfahrungswerte in der kriminalpolizeilichen Arbeitswelt zu sammeln. Die Arbeitsweise im Ermittlungsbereich ist ein Stück weit anders als im ESD. Es ist hierbei sehr interessant, u. a. die Vorgänge aus dem ESD weiter zu bearbeiten. Den Werdegang des Verfahrens kann man so direkt praktisch nachvollziehen und seine Energie für weitere Ermittlungen einsetzen, die auf der Arbeit des ESD aufbauen. Hierbei erkennt man auch, dass es sich beim ESD und beim KED bzw. ZKD um zwei unterschiedliche Bereiche handelt, die Arbeit beider Bereiche aber stets Hand in Hand geht und ineinander überläuft.

DP: Zu guter Letzt: Habt ihr schon einen Wunsch, wo es für Euch nach dem Studium weitergehen soll?

Lara: Ich freue mich einfach, wenn ich es geschafft habe und auf mich selbst stolz sein kann!

Somit nehme ich, was kommt und trete dem mit Freude entgegen!

Besonders gefallen hat mir natürlich das Polizeikommissariat Nord aus Braunschweig. Dort habe ich mein Praktikum gemacht und würde mich sehr freuen, wenn ich meine Schicht als Polizeikommissarin wiedersehen würde! Ich habe noch die

Reiterstaffel oder Hundestaffel im Kopf sowie die Bereitschaftspolizei. Aber das sieht man dann alles. Erstmal lernen, Sport treiben und sein Bestes geben, um dorthin zu kommen.

Sebastian: Mein persönlicher Wunsch ist es, nach meinem Studium direkt in einem Einsatz- und Streifendienst eingesetzt zu werden. Die Arbeit im ESD hat mir in meinem ersten Praktikum große Freude bereitet und ich würde mich sehr darüber freuen, meine bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten „auf der Straße“ für die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes einsetzen zu dürfen. ■

Anzeige

**Marianne Funke
GmbH & Co. KG**

May-Eyth-Straße 47
46149 Oberhausen
Tel. 02 08 / 74 04 99 39
Fax 02 08 / 59 88 68



Endlich Sommer Insel Rügen Binz

Ifa Ferienpark Rügen

7 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück
Anreise z.B. am 11.09.2021



GdP - Touristik
Berckhusenstr. 133a
30625 Hannover
service@gdp-service.de
0511 530 380

Preis pro Person ab **425,-€**

RLG714 DC F

Zwischenverkauf und Druckfehler vorbehalten! Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des jeweiligen FTI Kataloges.
FTI Touristik GmbH, Landsberger Str. 88, 80339 München





Kevin Komolka (Mitte) hielt die Mairede auf der DGB-Veranstaltung in Hameln.



1. MAI – TAG DER ARBEIT

GdP Niedersachsen auf Maikundgebungen

Zum 1. Mai war die GdP Niedersachsen wieder auf Maikundgebungen im ganzen Bundesland vertreten. Wir haben Impressionen aus Goslar, Einbeck, Hameln, Stade und Osnabrück gesammelt.

Unter dem diesjährigen Motto „Solidarität ist Zukunft“ versammelten sich Mitglieder des DGB und der einzelnen Gewerkschaften – coronakonform – in mehreren Städten in Niedersachsen. Im Rahmen der Veranstaltung in Goslar hielt der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff die Mairede auf dem Jakobikirchhof. Im Hamelner Bürgergarten trat der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende Kevin Komolka auf die Bühne. Werner Steuer hielt eine Rede im Rahmen der DGB-Kundgebung in Einbeck. Der Landesjugendvorsitzende Marcel Szpadzinski nahm an der digitalen Veranstaltung des DGB Osnabrück teil. Bereits im Vorfeld traf sich die Kreisgruppe Stade, um anschließend am „digitalen 1. Mai“ teilzunehmen. ■



Georg Linke, Marcel Szpadzinski und Oliver Kemme in Osnabrück



Dietmar Schilff bei seiner Rede in Goslar

DP – Deutsche Polizei Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de



Foto: GdP

„Wir stehen für ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander. Denn nicht Ausgrenzung oder Hass und Hetze, sondern Solidarität ist unsere Zukunft!“, so Werner Steuer in seiner Mairrede in Einbeck.



GdPStade

Die Kreisgruppe Stade beteiligte sich mit diesem Foto an einer digitalen Demonstration des DGB.



Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP-Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe untergebracht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 8/2021 können bis zum 29. Juni 2021 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden. Vielen Dank.

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de

Anzeige

POK aus **Bremen** sucht
Tauschpartner aus Niedersachsen.
Kontakt:
andre.meins@polizei.bremen.de